

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Hallesche Neueste Nachrichten - Hallesche Zeitung - Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braubrunnenstraße 16/17. Sammel-Preis 74.31. Druck-Anstalt: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Betriebsstörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückvergütung des Bezugsgebotes.



Monat. Bezugspreis 1.85 RM. (einschl. 0.15 Beförderung) und 0.25 Zustellgebühr; durch die Post 2.30 RM. (einschl. 0.50 RM. Postgebühren) zuzüglich 0.36 Beförderung-Anspruchgebühren. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 76

Montag, den 1. April 1940

Einzelpreis 10 Pf.

Polendokumente erregen die Welt Ein großer Erfolg deutscher Jäger Lebhaftes Aufsehen in USA Sieben Franzosen abgeschossen

Italiens Stellungnahme: „Das Wort liegt jetzt bei Washington!“

Große Luftkämpfe an der französischen Front ohne deutsche Verluste

Berlin, 31. März. Das gewaltige Interesse, das die Weltöffentlichkeit den deutschen Entschlüssen über die Befreiung des Krieges folgen am ersten Tage ihres Bekanntwerdens entgegengebracht hat, hält nicht nur an, sondern steigert sich darüber hinaus, wie Pressestimmen aus den verschiedenen Ländern zeigen. Vor allem in Amerika hat die Lebensfähigkeit der Erklärung des neuen deutschen Weltbildes überall in den Vereinigten Staaten von Nordamerika in unvermindelter Stärke an-

und politische Interesse für die deutschen Veröffentlichungen einen solchen Grad erreicht wie bei diesem neuen Weltbild. Das deutsche Weltbild - schreibt „Messager“ - wirkt gewiß nicht gegenüber den Entschlüssen des deutschen Weltbildes seine wirklichen Gedanken in der einen oder anderen Welt bekanntzugeben, zumal die betroffenen amerikanischen Regierungen und Kennen etwas zu sehr die Politik (Fortsetzung auf Seite 2.)

Berlin, 1. April. Am 31. März fanden über der französischen Front mehrere größere Luftkämpfe statt. Deutsche Jagdflugzeuge, die zur Grenzüberwachung eingesetzt waren, stießen an verschiedenen Stellen an Jagdflugzeuge des neuesten französischen Typers. Insgesamt kämpften 25 deutsche Jagdflugzeuge gegen 36 französische. Die deutschen Jäger trugen einen großen Erfolg davon. Sie schossen ohne

einem einzigen Verlust sieben französische Jagdflugzeuge ab.

Im einzelnen spielten sich folgende Kämpfe ab: Bei Büttlingen fanden in zwei Zyklen acht Messerschmitt-Jagdflugzeuge acht Morane gegenüber. Dabei wurde eine Morane über dem Ort Büttlingen zum Absturz gebracht. Aus einer weiteren Morane rettete sich der Flugzeugführer durch Fallschirmabprung. Ein Luftkampf fand südlich von Sarran in Höhe der Front und zwar zwischen neun Messerschmitt-Jagdflugzeugen 26 Morane an. Ein französisches Jagdflugzeug schlug brennend in der Nähe Saargemündes auf, ein anderes montierte infolge der Beschädigung in der Luft ab. Über Metz wurden acht deutsche und acht französische Jäger. Ein französischer Flugzeugführer prang nach Verstoß im Fallschirm ab. Ein französisches Flugzeug geriet in der Luft in Brand. Ein drittes französisches Flugzeug landete und stürzte zu Boden, da aufsteigend der Führer tödlich getroffen war.

USA-Flottenmanöver im Stillen Ozean

130 Kriegsschiffe und 500 Flugzeuge beteiligt / Heute Beginn

New York, 1. April. Am heutigen Montag beginnen die großen pazifischen Manöver der US-Flotte, denen auch Marine-Minister Edison teilnehmen wird. 130 Kriegsschiffe und 500 Flugzeuge nehmen daran teil. Das Manövergebiet reicht von der kalifornischen Küste bis nördlich an die Aleuten,

im Westen bis zur Bafes-Insel, Guam und den Philippinen und im Süden bis zur Kanonen-Insel. Die Kommandanten, verschiebener neu-eingerichteter Flottenkommandanten auf Inseln des Stillen Ozeans soll zum ersten Male erprobt werden. Die Manöver enden am 18. Mai.

Belgrader Straßen unter Wasser

Katastrophales Ausmaß der Ueberschwemmungen in Jugoslawien

Belgrad, 1. April. Die Ueberschwemmungen in verschiedenen Landesteilen Jugoslawiens, vor allem aber im Donaugebiet, drohen katastrophales Ausmaß anzunehmen. Ministerpräsident Djemiljic überließ sich zusammen mit dem Außenminister Kref an Sonntagsabend fast vier Stunden die Haupt-überschwemmungsgebiete, in die sich andere Minister direkt begeben haben. Am Sonntag erreichte die Donau bei Belgrad 70 Zentimeter über Normalstand. Save und Donau haben damit das Höchstwasser aus den Jahren 1888 und 1932 überflutet.

weitere Gebiete überflutet. Aber auch aus Albanien und Montenegro werden schwere Überschwemmungen durch Hochwasser gemeldet.

In Belgrad sind bereits ganze Straßenzüge überflutet. Der Verkehr wird durch Boote aufrecht erhalten. Verschiedene Bahnhöfe in Belgrad sowie zahlreiche Lagerhäuser stehen ebenfalls unter Wasser. Das Elektrizitätswerk ist umflutet. In den Donauinseln ober- und unterhalb Belgrads wurden ganze Siedlerkolonien geräumt. In den Tälern der Nebenflüsse der Donau hat sich das Hochwasser zu riesigen Seen. Besonders gefährlich ist die Lage im nördlichen Banat, wo die Vega unaufhörlich

Der Wehrmachtsbericht

verzeichnet den großen Luftserfolg

Berlin, 1. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen geringe Stoßtrupptätigkeit und schwaches Artilleriefeuer. Südlich Saarbrücken über französische Boden kam es am Nachmittage des 31. März zu verschiedenen größeren Luftkämpfen zwischen deutschen und französischen Jagdflugzeugen. Trotz zahlenmäßiger Ueberlegenheit der Franzosen schossen die deutschen Jäger ohne eigene Verluste sieben französische Flugzeuge ab. Anschießer wurde über Schirrenreith und der Ardennen bis zum Scheffels-Inseln aufgefährt. Die eingeschossenen Flugzeuge scherten mit wertvollen Ergebnissen unverletzt zurück.

Rußland steigert seine Rüstungen

Der Haushaltsplan vor dem Obersten Sowjet / Stalin in der Sitzung

Moskau, 31. März. Die zweite Hälfte der Plenarsitzung des Obersten Sowjets am Sonntag, an der Stalin, Molotow, Woroschilow und die übrigen Mitglieder der Sowjetregierung teilnahmen, war dem Wehrwirtschaftsbericht des Volkswirtschafts für das Finanzwesen sowie über den Staatshaushalt des Jahres 1939 und dem Staatshaushaltsplan für das Jahr 1940 gewidmet. Während sich im Jahre 1939 der gesamte Staatshaushalt für die Sowjetunion einschließlich der Bundesrepubliken auf 155 Milliarden Rubel betrug, darunter 40 Milliarden für Militärzwecke, wird der Staatshaushalt für 1940 insgesamt auf 182,6 Milliarden Rubel festgelegt. Davon entfallen auf das eigentliche Militärbudget (ohne die Hilfskostenmitteln) 57 Milliarden Rubel. Die Militärausgaben betragen also fast ein Drittel des gesamten Staatshaushalts und weisen eine Steigerung von 17 Milliarden, d. h. 42,5 v. H., auf. Zur Begründung dieser erheblichen Steigerung der Militärausgaben verweist der Redner auf die „häufige Verletzung eines Lebensgesetzes kapitalistischer Staaten auf die Sowjetunion“.

In der zweiten Plenarsitzung wurde auch eine Resolution, die die Umbildung der festsitzenden autonomen Republik nach der Eingliederung der von Finnland an die Sowjetunion abgetretenen Gebiete in eine festsitzend-finnische Bundesrepublik verlangte, angenommen.

Die „Normandie“ gepündigt

Eine böse Ueberziehung

Newport, 31. März. Am Ruderhaus des seit nunmehr sieben Monaten untätig in Newport liegenden französischen Riesen-dampfers „Normandie“ wurde in der Nacht zum Sonntagsabend ein Pfändungs-befehl erteilt wegen Nichtzahlung von 281 000 Dollar, die 108 amerikanische Firmen im Bundesstaat für die vorangegangenen Jahre beim Brand des Dampfers „Paris“ vernichtete Ladung eingeklagt hatten.

Göring spricht zur deutschen Jugend

Berlin, 30. März. Im Rahmen der Aktion für die geistige Betreuung der Hitler-Jugend sprach Generalfeldmarschall Göring am Mittwoch, dem 3. April 1940, morgens 8 Uhr auf der Deutschen Jugend. Anlässlich dieser von sämtlichen Reichsleitern übertragenen Rede finden für die Schulen Morgenkassen und für die wertvolle Jugend Betriebsappelle statt.

Die Reichsjugendführung übernimmt wiederum die feierliche Umrahmung der Veranstaltung. Das Jugendamt der DAF hat für die schaffende Jugend Gemeinschafts-empfang angeordnet. Die Betriebsleiter und Meister werden aufgefordert, in Zusammenarbeit mit den Dienststellen der DAF, dafür Sorge zu tragen, daß alle bestmöglichen Jugendlichen die Rede des Generalfeldmarschalls hören.

Adolf Heuser bleibt Titelhalter

Trotz des Sieges von Reich

Im Innern unserer Zeitung berichten wir über den Titelkampf um die Deutsche Meisterschaft im Fallschirmvergnügen zwischen dem Titelhalter Adolf Heuser und Jean Krebs, den der junge Adhener nach Punkten gewann. Im Anblick an den Kampf hat sich der Berufsverband deutscher Fallschirm-pfer noch einmal mit dem Ergebnis beschäftigt und dabei festgestellt, daß die Bestimmungen über die Punktzurteilung bei Meisterschaftskämpfen eine Lücke aufweisen. Aus diesem Grunde wurde der Kampf nicht als Meisterschaft gewertet, und Krebs, der vom Sprecher im Ring bereits als neuer Deutscher Meister verurteilt wurde, wird noch einmal gegen Heuser antreten müssen, wenn er den Titel erlangen will. Der Nachfolger teilt damit das Schicksal des früheren Wehlers Trollmann, der nach einem Meisterschaftsieg später gleichfalls nicht als Titelhalter anerkannt wurde, wenn auch damals andere Gründe maßgebend waren.

London und die Balkanfrage

Amsterdam, 1. April. Die Forderung nach einer „aktiveren Politik“ der Weltmacht wird in der Londoner Sonntags-presse wieder mit einem Randdruck geteilt oder aber es wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß dieses Attentat der englisch-französischen Politik unmittelbar bevorstehe. In einem „Wolfs-Rundfunkpost“ des „Oberer“ heißt es, daß die Weltmacht auf dem Balkan sitzen und läßt ihre Karten spielen müssen.

General Weygand in Paris

Unterredung mit Kriegsgeheger Reynaud

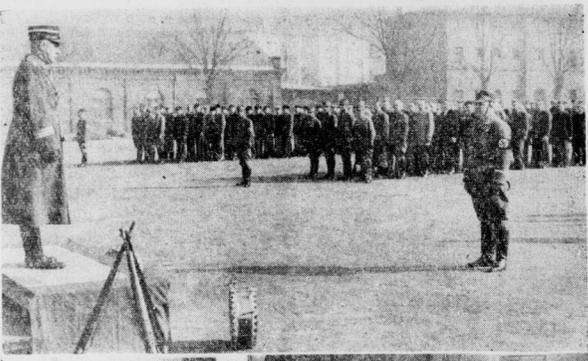
Amsterdam, 31. März. Wie der Londoner Nachrichtenbericht aus Paris berichtet, fand am Sonntagabend eine dreistündige Sitzung des französischen Kriegsstabes unter Vorsitz Wehrmarschalls Reynaud statt, wobei General Weygand eine lange Unterredung mit General Weygand hatte. Zum Sekretär des französischen Kriegsstabes wurde Paul Bonavent, der bisherige Direktor der Bank von Indo-China, ernannt.



Halle und Heimat

Halle am letzten Märzsonntag

In der Gaustadt wurden viele Veranstaltungen durchgeführt



Die Gaustadt Halle stand am Sonnabend und Sonntag im Zeichen vieler Veranstaltungen, so n. a. der Verpflichtung der SA-Wehrmannschaften, der Uebernahme der Vierzehnjährigen in die Hitler-Jugend, der Vereidigung der neuen Helfer und Helferinnen für das Deutsche Rote Kreuz, der Freisprechung von 500 Handwerkslehrlingen und nicht zuletzt der Darbietungen anlässlich des 6. Reichsstraßensammeltages. Unsere Bilder zeigen von oben nach unten: 1. Die Verpflichtung der SA-Wehrmannschaften durch Brigadeführer May, 2. die Feier zur Ueberführung der Vierzehnjährigen in Anwesenheit des Kreisleiters, 3. sportliche Darbietungen der Betriebsportgemeinschaften auf dem Marktplatz im Rahmen des Reichsstraßensammeltages. Ausführliche Berichte auf den folgenden Seiten. (Bilder: Schulze)

Keulenschwingen am Roten Turm

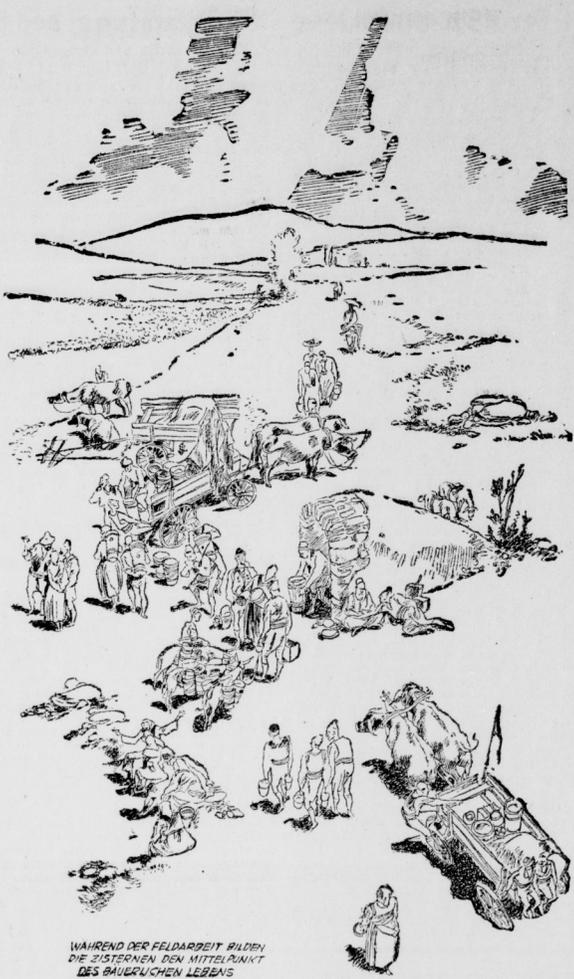
Ein vielseitiges Unterhaltungsprogramm zur 6. Reichsstraßensammlung

Die bunten farren Schmetterlinge, die wie an diesem Sonntag auf den Mantelstücken kriegen, haben sich — für das Winterhalbjahr — sehr früh aus den Puppen gewagt. Ob sie gefahren haben? Die Mädchen in der weitbeidenden Gymnastikuniform, die sich zuerst jaghaft aus ihren Mänteln schälten — auch für das Winterhalbjahr — hielten jedenfalls kaum, daß unter dem nichterlöschend blauen Himmel ein boshafter Wind ging: „Uns war ganz heiß vor Aufregung“, gestand eine der Keulenschwingerinnen, die vom Roten Turm aus ihren Kameraden in Blauweissen und braunfarbenen Trikots beim Sturzball zulaufen und abmagen, ob bei ihrem weiblich-gefalligen Spiel mit den Meisen und jungen zum Sing-Sang der Reichsharmonika oder bei der das zum den Ball der Wall der Zuschauer mächtiger gewesen sei. Und ob Paulus Soldatenmische irgenwem zwischen den Hüten und den Köpfen darunter gefehlt hat? Einmal schien es ihr so, ja, bestimmt ist er es gewesen, er hat ihr doch zugewinkt. Aber man durfte ja nicht zwinkern oder winken, die Keulen wären insofern aus dem Takt und gegeneinandergerfahren. O Gott, die Blauweissen, nicht auszuweichen! Und zum Hähnelchützigen jetzt noch, nachdem der Kriftenmoment längst vorbei ist.

Aber zu dieser Zeitstunde kam es am Sonnabend und Sonntag auf dem Marktplatz nicht. Leider, denn wir hätten sie als reizvolle Zugabe gewiß nicht mißbilligend aufgenommen. Doch alles was sich die Sportgruppen und Vereine der hallischen Rürmen, der Muffung der Arbeitsgauen, die Höre des Sängerrifches Halle, die Kapelle Rosener und die Mitwirkenden vom Stadttheater vorgenommen hatten, klappte. Ob nun der Ball über die Schmirr floß, ob militärisch oder gefahren wurde, ob die Männer ergriff an Garren und Pferd hantierten, ob die Leute vom Theater allerlei Lustiges sangen und vortrugen oder zum Schluß die Jungen und Mädchen auf den Rollschiffen beängstigend tüme Kreise zogen — der Beifall raschelte geprägt in die roten Büschen, die unablässig die Stunde machten.

Nur der alte Roland war Zaungast, und er hatte schließlich ein Recht dazu, denn es ist schon alterhand für einen so alten Roland, den Platz direkt vor dem Magistrat zu sportlichen und ähnlich traditionslosen Zwecken zur Verfügung zu stellen. Aber vielleicht haben ihnen die lustigen stellten-Mädchen doch gefallen. Und schließlich hat er auch den höchsten Einzug der Sache eingesehen. Er ist ja kein Riesenschwimmer, der alte Roland.

H. R.



WAHREND DER FELDPREIT BILDEN DIE ZISTERNEN DEN MITTELKUNDT DES BAUERLICHEN LEBENS

Mit jeder Zigarette der reinen Orienttabak-Mischung »R6« wird immer etwas von einer Stimmung geistiger Abgeschlossenheit fühlbar

Dieser Geist der innerlichen Ausgeglichenheit und der Gleichmassen spiegelt sich auch in den Bildern wieder, die den Lebensraum des Tabakbauern beschreiben.



Handvoll fermentiert 4,8

Schlecht gebrüllt, Löwe!

Das Radiofauchen des kleinen Finanziers Reynaud ließ den geflügelten Seelöwen Churchill nicht mehr zur Ruhe kommen. Auch er hat erneut in der Verankerung, daß die Gerechtigkeit verlangt allerdings die Feststellung, daß wider Erwarten diesmal sogar der „Athena-Sieger“ tatsächlich doch etwas Richtiges gesagt hat. Weis sein ehrenwerter Freund Reynaud, hat er nämlich zugegeben, daß die Zeit keineswegs für die Alliierten arbeitet, und daß dem englischen und französischen Volk schwere Prüfungen und Sorgen bevorstehen. Mit diesem Eingeständnis waren jedoch Churchills Konzeptionen an Wahrheit erschöpft, und er wandte sich seiner Lieblingsbeschäftigung, nämlich der Ermahnung der Neutralen, zu Hierbei hatte er die Frechheit, den Neutralen vorzuwerfen, sie trügen die Verantwortung für die Verlängerung des Krieges, da sie sich nicht wie ein Mann in die englische Front eingereiht hätten.

Den Gipfel parisischer Heuchelei erreichte der ehrenwerte „Cossak-Mörder“, als er versicherte, England beabsichtige keineswegs ein Kriegsende. Wenn irgend, dann ist hier jeder Kommentator überflüssig. Nach Beschimpfungen der deutschen Führung schloß Churchill mit der Versicherung, daß das franko-britische Schwert der Vergeltung erst wieder in die Scheide gesteckt würde, wenn es sein gerechtes Werk vollendet haben werde. Die deutsche Wehrmacht wird diesem wahrhaft edlen Briten einwirklich klar machen, daß er sein „Vergeltungsschwert“ schon aus dem einfachen Grunde nicht wieder in seine Scheide wird stecken können, weil es vorher an einem schärferen Schwert zerbrochen sein wird.

Recht merkwürdige Dementis

Berlin, 31. März. In der amerikanischen Presse in Paris, New York, und der ehemalige polnische Botschafter in Washington, Potodski, haben sich zum gemeinsamen und ausdauernden von gemeinsamen neutralen Ausland als einmündig und mit feilschender neuen deutschen Dokumentenentwertung die Glaubwürdigkeit der Mitteilungen des deutschen Reiches zu „dementieren“. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Frankreich, dessen freigezügeltere diplomatische Geschäftigkeit, heißt, Neuerungen, wie sie in dem von Potodski an das Reichsamt für Außenminister gerichteten Bericht niedergelegt sind, irgend jemandem gegenüber geltend zu machen.

Potodski wiederum hat es unternommen, nachdem er, wie es heißt, mit Beamten des Staatsdepartements verhandelt hätte, wieder das Urteil des reformierten neuen Reiches über das Geschäft des Dementis durch folgendes Dementi abzuklären: Die Veröffentlichung des angeblichen Dokumentes ist augenblicklich für Propagandazwecke bestimmt. Ich lehne, in meinem Bericht, die beschriebenen Behauptungen aufzufassen zu haben.

General der Artillerie Professor Beder

Der Führer hat dem Präsidenten des Reichsforstwirtschafts General der Artillerie Professor Dr. phil. h. c. Dr. h. c. h. n. Karl Beder in Berlin die Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste auf militärtechnischen Gebiet die Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Der Führer hat Seiner Majestät dem König von Italien (früheren Stum) zum tausendjährigen Jahrestag die höchsten Ehrendiplome überreicht.

Roter Turm mit neuen Werken

Paul Babst und Alfred Wegner in der Kunstschau des „Pflug“

Immer hat es den deutschen Maler nach Italien gezogen, immer hat die Atmosphäre des Südens sein Werk befruchtet, hat der Süden seine tiefen Niederschläge im Roter Turm weiß es wiederum aus. In der Kunstschau des „Kunstvereins“ auf dem Pflug stellen Paul Babst und Alfred Wegner aus, und Babst ist es, der sich mit Italien, mit seinem Licht und seiner Landschaft im Holzschicht und in der Zeichnung auseinandersetzt. Überwiegend die großformatigen, großartigen Holz- u. Einzelformen („Maffi“), in denen neben erkranktem handwerklichen können künstlerisches Leben steht, sehr schön die Zeichnungen, die über die Landschaftsfrage hinaus von der Versäuberung des Künstlers ausgehen, der sie in einem Band „Italien“ aus in schlichten, herzlichen Worten zugegeben hat. So Babst sich der südlichen Landschaft mit der Farbe weiß, wird er offensichtlich noch nicht mit dem Problem fertig, das die neuen Werke von Bildern hier sein erkranktes Mähen. Köstlich eine Lithographie „Des Malers Wohnung“, das Haus, in dem er wohnt, ein romantisches Flecken hinter welchem sein „Raum“ und einem Malerhaus. Gleichwohl alle seine Schilderungen aus Valle und Alt-Valle, von denen viele als Postkarten vorliegen, ein Prachtstück in seiner verträumten Momente der Landschaft „Burggarten Giedenhofen“.

Im Nebenraum hat Alfred Wegner ausgestellt. Es aus dessen Zeichenfeder so viele und so prächtige Schilderungen Dales und

Das Dokument 6

Bericht des politischen Botschafters in Washington, Grafen Felix Potodski, an den polnischen Außenminister in Warschau vom 12. Januar 1939.

Die Stimmung, die augenblicklich in den Vereinigten Staaten herrscht, zeichnet sich durch einen immer zunehmenden Haß gegen den Nationalismus aus, besonders gegen die Person des Kaisers Hitler, und über die Propaganda sehr groß gehandhabt wird und Deutschland so isoliert wie möglich hinstellt. — man muß vor allem die religiösen Verfolgungen und die Konzentrationslager aus —, wirft dies auch in der Öffentlichkeit, da das öffentliche Publikum vollständig unmaßstäblich ist und seine Meinung hat von der Lage in Europa. Augenblicklich halten die meisten Amerikaner den Kaiser Hitler und den Nationalismus für das größte Übel, das die größte Gefahr, die über der Welt schwebt.

Die Lage hier zu Lande bildet ein ausgezeichnetes Forum für alle Mr. Redner und für die Emigranten aus Deutschland und der Schweiz. Diese reden sehr lebhaft über den Nationalismus, was durch die verschiedenen Versammlungen das öffentliche Publikum aufzuwecken. Sie preisen die amerikanische Freiheit an, im Gegensatz zu den totalen Staaten. Es ist sehr interessant, daß in dieser sehr gut durchgeführten Kampagne, die hauptsächlich gegen den Nationalismus gerichtet wird, Sowjetrußland fast ganz ausgeschlossen ist. Wenn es überhaupt erwähnt wird, ist es nur, um es in feindlicher Weise zu betrachten. Die Frage ist, ob als Sowjetrußland mit dem Haß der demokratischen Staaten zusammengeht. Darauf eine gefällige Propaganda ist die Darstellung des amerikanischen Nationalismus ganz und der Erziehung dieser Nation.

Außer dieser Propaganda wird auch noch häufig eine Kriegspolitisierung eingeführt, daß der Frieden in Europa nur noch an einem Faden hängt, ein Krieg ist unvermeidlich. Dabei wird dem amerikanischen Volk ungenügend klar gemacht, daß Amerika im Falle eines Weltkrieges von Freiheit und Demokratie in der Welt zu verteidigen.

Der Präsident Roosevelt war der erste, der den Haß zum Nationalismus zum Ausdruck brachte. Er verlor dabei einen doppelten Zweck: 1. Er wollte die Aufmerksamkeit des amerikanischen Volkes von den Schwierigkeiten und vermeintlichen inneren Problemen ablenken, vor allem vom Problem des Kampfes zwischen Kapital und Arbeit. 2. Durch die Schaffung einer Kriegsstimmung und den Verzicht über Europa drohenden Gefahr wollte er das amerikanische Volk dazu veranlassen, das amerikanische Verteidigungsprogramm anzunehmen, denn es geht über die Verteidigungsbedürfnisse der Vereinigten Staaten hinaus.

In dem ersten Punkt muß man sagen, daß die in der Vergangenheit des Nationalismus während der letzten Jahre die Zahl der Arbeitslosen betrug heute schon 12 Millionen. Die Ausgaben der Reichs- und Staatsverwaltung nehmen täglich größere Ausmaße an. Nur die großen Militärunternehmen, die der Staat als die Wirtschaftsmittel, die erhalten, haben eine gewisse Ruhe im Lande. Bisher kam es nur zu den üblichen Streiks und lokalen Unruhen. Wie lange aber diese Art staatliche Beihilfe durchgehalten werden kann, lassen man heute nicht sagen. Die Aufregung und Empörung der öffentlichen Meinung und die immerwährende Konflikte zwischen den Privatunternehmen seiner Umgebung kommen, hat diesmal den Kreis weiter gezogen. Was er bringt, ist ein Lieberdill über ein Lebenswerk, das der kleinen Form hat, der Federzeichnung und den Manieren, das aber in dieser kleinen Form Weirliches leidet. Seine Zeichnungen, auf tonigen Papier gezeichnet und mit weiß geblüht, sind überaus reizvoll, seine Federzeichnungen haben Duft und verzaubern einen seinen Zeichner, seine Manieren, durch die angewandte Technik der Zeichnung, die Stimmung schon geistlich, sind voller

Lieder und Madrigale

Der Lieder- und Madrigalabend der Diözesanmännlichen Singgemeinschaft hatte eine große Anzahl von Musikfreunden angezogen und gefüllte sich zu einer beifallsstimmenden öffentlichen Angelegenheit für den verantwortlichen Leiter Herr Widmann. Es war ein höchst verdienstvolles Interaktionswidmann, an diesem Abend einige der Kostbarkeiten, die in der Madrigalwelt vor und um 1600 enthalten sind, vor der Öffentlichkeit zu haben. Mit die Namen Valerina, Gemin, Archadio, Valerius u. a. — sind ja nur zwei der Musikwissenschaftler ein Begriff, und ihre Werke werden in der Praxis so gut wie nicht beachtet. Die Fülle besserer Melodie, welche Ziele der Empfindung und welche Kraft des Gedrucks diesen Werken innewohnt, wird einem jeden wohl geltend offenbar geworden sein. Die Musik ist heute noch genau so lebensfähig und verständig wie in jener Zeit, aber es ist eine Zeit, und wenn eine vielteil auf den Hörer fremdartig wirkt, so ist

und enormen Zweifels erregt und der Arbeitsschritt andererseits haben Roosevelt viele Freunde gewonnen und bringen ihm viele isolierte Hilfe.

Zum zweiten Punkt kann ich nur sagen, daß der Präsident Roosevelt als geschickter Spieler und als Kenner der amerikanischen Psychologie die Aufmerksamkeit der amerikanischen Öffentlichkeit sehr hoch von der innerpolitischen Lage ablenkt hat, um es für die Außenpolitik zu interessieren.

Der Weg war ganz einfach, man mußte nur von der einen Seite die Kriegsgeschichte richtig interpretieren, die wegen des Kaiserlichen Hinters über der Welt hängt, andererseits mußte man in gewissen Schritten, das von einem Angriff der totalen Staaten auf die Vereinigten Staaten selbst. Der Präsident hat sich in dem öffentlichen Mootort sehr erfolgreich gefolgt. Er hielt ihn als eine Kapitalisation Frankreichs und Englands vor dem simplifizierten deutschen Militarismus hin. Wie man hier zu sehen pflegt, hat Herr Chamberlain die Punkte auf die Bruch gelegt, Frankreich und England hatten also gar keine Wahl und mußten einen schändlichen Frieden schließen.

Kerner ist es das brutale Vorgehen gegen die einseitig jüdischen Intellektuellen (Emigrantenproblem), die den verdrängten haben immer neu schärfen gegen alles, was irgendwie mit dem deutschen Nationalismus zusammenhängt. An dieser Affäre haben die einseitig jüdischen Intellektuellen teilgenommen, z. B. Bernard Baruch, der Gouverneur des Staates New York, Lehmann, der neuernannte Richter des Obersten Gerichtes Felix Frankfurter, der Staatssekretär

Münster, 31. März. Auf zwei Großgrundbesitzern sprach Reichsgesundheitsführer Dr. med. h. c. h. n. Gumbel, die Gefahr der Epidemie der Polio sehr hartnäckig durch die Bildung von Schädlingen durch große Stoffkranke oder Unterbrechung der Lebenssubstanz entstehen worden sind. Heute ist die Bevölkerungspolitik der Deutschen und neben die freigelegten Auseinandersetzungen getreten. Die epidemiologischen Ereignisse haben Deutschland bisher völlig ohne Seuchen gelassen. Waren 1914 in den ersten 21 Kriegswochen die Tausende und Hunderttausende Soldaten in die Seuche geschickt, haben die planmäßigen Vorbeugungsmaßnahmen der Reichsgesundheitsführung jeder Ausbreitung dieser Krankheiten im letzten Krieg von vornherein die Grundlage entzogen. 1914 kamen 21 Tausende polio Seuche auf eine Million Einwohner, 1940 haben in derselben Vergleichszeit eine Krankheit auf eine Million Einwohner pro Woche. Ausbreitungen gab es 1914 23 pro Woche auf ein Millionen Einwohner. Heute werden im Durchschnitt drei Fälle für die gleiche Zahl festgestellt. Auch die Hoffnung des Reiches, durch eine Einschleppung von Mieskopius aus Polen, die deutsche Bevölkerung unterbricht zu sehen, ist vollkommen schlagend gescheitert.

Wie sieht es mit der Diphtherie? Sie ist ein besonderes Mitglied der Seuchepropaganda. Auf die Vergleichszeit von Januar bis März ergeben sich folgende Zahlen: 1938 32 100 Fälle, 1939 30 300 und 1940 21 000 Fälle angedeutet. Die Diphtherie ist in fast rindig und das, obwohl die deutschen Mütter seit 1933 zwei Millionen Kinder mehr gezeugt haben.

Man möge in Paris und London immer wieder, wenn auch nur ungern, daran erinnern, daß diese eine Stadt wie Berlin in vier Jahren, nämlich von 1932 bis 1936, ihre jährliche Weizenabgabe verdoppelt hat.

Sonne und voll seinem Reiz, wie in südlichen Stunden geschloffen. Der Feimel und den Bergen gehört das Herz dieses Malers, der als Hüterwart der Sektion Halle des Deutschen Alpenvereins so manche Stunde in seinen liebten Alpen verbracht und gelebt hat, man führt das auf Schritt und Tritt.

Beide Maler waren im Weltkrieg. Beide haben manches Erfahrungswissen mitgebracht. Auf dem einen der stille Zauber einer fremden Landschaft. Auf dem anderen in liebevoller Kleinmalerei das Aufgeklärte. Auf einem dritten die Kriegsmalerei. Nach einer lange von diesen Zeugnissen aus dem vergangenen Kriegen.

Fred M. Franke

es ist noch in den Kirchenorten verhaftete Darmstadt, die aber gerade dieser Kunst Singgemeinschaft sang mit innerer Begeisterung und angenehmem Stimmenklang und hatte weitestgehend Anteil an der Wirkung der Madrigale.

Kurt Widmann berichtete die Vortragsfolge mit stichhaltigen Darbietungen und fügte dabei seine stimmungsvollen Vorträge und die stimmungsvollen ins hellere Licht. Nach einem Solowort für Gemin (Valerius) mit bella, einem stichhaltig aufschlussreichen Beitrag zur „Ampere musische“ und der ausdrucksvollsten Anrede des Pluto als Monteverdi „Credo“ bot er vier stichhaltig aufschlussreichen dem H. von 1600. Nach einem Solowort für Gemin (Valerius) folgen jetzt, wobei allerdings die Volkslieder vortraglich so sehr im Sinne des Amitteldes behandelt wurden.

Kurt Fried waltete am Gemalto feinstimmig seines Amtes als Begleiter.

Dr. Alfred Fast.

Morgenaußen und andere, die mit dem Präsidenten Roosevelt persönlich befreundet sind. Sie wollten, daß der Präsident zum Befürworter der Weidenerde wird, der Religions- und Wirtschaft, und er soll in Zukunft die Unruhefreiheit befragen. Diese Gruppe von Leuten, die die höchsten Stellen in der amerikanischen Regierung einnehmen, sind sehr an den Vertretern des „modernen Amerikanismus“ und als „Verteidiger der Demokratie“ hinstellen können, sind im Grunde doch durch unzerbrechbare Hände mit dem internationalen Judentum verbunden.

Für diese jüdische Internationale, die vor allem die Interessen ihrer Rasse im Auge hat, war das Verdrängen der Präsidenten der Vereinigten Staaten auf diesen „idealistischen“ Vordenen Verteidiger der Weidenerde ein ganz genialer Schachzug. Sie haben auf diese Weise einen sehr gefährlichen Weg für die Freiheit auf diesen Feldern geschaffen und haben die Welt in zwei feindliche Lager geteilt. Das ganze Problem wird auf unzerbrechbare Art bearbeitet. Roosevelt sind die Beweismittel an die Hand gegeben worden, die die Außenpolitik Amerikas zu befehlen und auf diesem Wege zugleich die folgenden militärischen Vorrate zu schaffen für den fünftägigen Krieg, dem die Juden mit vollem Bewußtsein antizipieren. Antisemitismus ist ihnen beunruhigt die Aufmerksamkeit des Publikums von dem in Amerika immer zunehmenden Antisemitismus abzulenken, indem man von der Notwendigkeit spricht, Maßnahmen zu ergreifen, die nicht nur den Angriffen des Nationalismus zu verteidigen.

Felix Potodski.

Der Botschafter der Republik Polen.

Trotz Krieg niedrigster Seuchenstand

Ein Tatsachenbericht des Reichsgesundheitsführers Rüdolf Gumbel über Diphtherie

Nur das letzte Jahr können wir für ganz Deutschland mit einer Weizenabgabe von 1938 bis 1940 vergleichen. Die Seuchen der Polio hingegen, das auch das Kriegsjahr 1940 die Entwidmung nicht wesentlich übersteigt. Wir wollen es als können hart erarbeitete Erfolge nochmals feststellen. Trotz heftiger Winterabfälle haben in Deutschland die Kindersterblichkeit, es ist auch allgemein die Säuglingssterblichkeit weiter von 67 v. H. auf 6 v. H. herabgesunken.

In der ausländischen Presse war auch zu lesen, daß angeblich in Deutschland die Zahl der Fälle so stark zugenommen habe. In Wirklichkeit hat die Zahl der Fälle sich nicht verändert, sondern nur die Zahl der Meldungen, die Sterblichkeitsziffer der Tuberkulose ganz erheblich zu sinken. Deutschland hat in schlechten Zeiten 20 Tote durch Tuberkulose auf 10000 Einwohner, 1933 waren es 12 Tote auf 10000 Einwohner, 1939 und 1940 nur noch 5,3 Tote. Die französischen Großstädte haben doppelt soviel Todesfälle in dieser Krankheit wie die deutschen Großstädte zu verzeichnen. Auch bei diesem Erfolg der Bekämpfung der Tuberkulosesterblichkeit ist allerdings nur ein Teil der Verdienste eines Prozentes schwer erkaufte.

Seuchenlang wird in der Seuchepolitik auch über die angebliche Zunahme der Seuchen in Frankreich zu lesen. Die Seuchen sind jedoch, aber auch die Seuchestatsistiken sind zurückgegangen. Eine solche reichsstatistische Auswertung liegt noch nicht vor. Eine neue Reichszählung ist in Vorbereitung. Sie wird ohne Namensnennung der Erfolge durchzuführen. Einige Zahlen aus hierzu: 1927 wurden 346 000 Anhebungen gemeldet, 1934 war die Zahl bereits auf 255 000 zurückgegangen. Am ganzen ist an diesem Gebiet festzustellen: der ständige Zustand der Seuchen ist durch den Seuchestand, sondern ein besserer geworden.

Anton Brudner

Felix Celer. Die Kunstfigur der Brudner-Zeitung (Kunstfigurlicher Verlag GmbH, Weisig)

Dr. phil. Felix Celer legt mit dieser Dissertation eine Arbeit vor, die heute im Zeichen der Brudner-Konsequenz mehr denn je Beachtung verdient. Das Wesentliche an dieser Schrift scheint uns zu sein, daß darin keine trockene Wissenschaft getrieben wird, sondern daß die Darstellungen das unmittelbare Erleben der Praxis zur Grundlage haben. Ein lebendiger Form wird hier in das dramatische Problem der Brudnergestaltung hineingetragen, wird an Hand von einzelnen (Klein-) Beispielen — immer in Gegenüberstellung von Original und Bearbeitung — das Wesen der Brudnerischen Abstraktion, die dynamischen Prinzipien, die Eigenart ihrer Bildhaftigkeit und die Behandlung der Instrumentalfarben und gruppen künstlerisch erdeter. Für den Brudner, den Kunstfermenten, aber auch für den interessierten Rezipienten, die die Wädeln eine richtungweisende, wertvolle Bedeutung des Wissens um den „neuen Brudner“ bedeuten.

Dr. Alfred Fast.

Ein alter chinesischer Brand verwindet. Mit dem Eindringen der europäischen Wissenschaft in China verwinden sich auch manche alten Bräute. So wollen die chinesischen Ärzte in Zukunft nicht mehr wie früher ihr Honorar für die „Geheimnis“ der Patienten bekommen, sondern die Kosten der Krankenbehandlung, also für die tschamische ärztliche Leistung. Diesem Schritt ist es ähnlich, daß ein chinesischer Arzt von seinem kranken Patienten nur so lange bezahlt wurde, als dieser gesund war, sobald er krank wurde, hätte er seinen Lohn auf. Auch die Zahl der Todesfälle in der Praxis anzeigen, sollen vermindern.

Berthold Eichhorn.

Rot-Kreuz-Wirtschaftshalle vorm Bahnhof

Gedrucksvoller Bericht bei der Vereidigung der neuen Helfer und Helferinnen

Vogelgesang in seinen Anführern an das Pflichtbewusstsein und die Selbsthaftigkeit der Helferinnen, die in der Wirtschaftshalle vorm Bahnhof, die in der letzten Zeit durch die Kriegswirtschaft in eine Art Wüstenei umgewandelt wurde, wieder zum Leben erweckt werden soll. Es war eine knappe, ernste Vereidigung, die ganz kurz nur das bisher geleistete und die Zukunft, die Weiterbildung in den Vereidigten, das erste halbe Jahr der Vereidigung im Vorkriegsstand, die Vereidigung der Helferinnen, die in der Wirtschaftshalle vorm Bahnhof, die in der letzten Zeit durch die Kriegswirtschaft in eine Art Wüstenei umgewandelt wurde, wieder zum Leben erweckt werden soll.

Der große Umfassungsplan auf dem Bahnhof, der die Helferinnen bei grimmiger Kälte in unermüdlicher Tätigkeit gehen hat, wird im Sommer verlegt in eine acht Meter breite, 30 Meter lange Wirtschaftshalle, die das Rote Kreuz zusammen mit dem Standortkommando und dem Wehrmachtverpflegungsausschuss am Rudolf-Jordan-Platz errichten wird.

Jedes Kilo Metall ein Schling gegen England

In den Sammelstellen für die Metallspende herrscht ein reges Summen und Gehen. Rastlos auf dem Boden sind die bereits überall nachgehaken, ob sie nicht doch noch der einen oder anderen Gegenstand aus Kupfer, Zinn, Blei, Messing, Zinn, Bronze oder Nickel zur Metallspende bringen kann. Mit der Metallspende wird das deutsche Volk unserem Führer ein Gebührensangebot bereiten. Sorge jeder dafür, daß es ein wahrhafter Ausdruck unserer Dankbarkeit ist, die wir dem Führer schuldig sind. Jeder denke aber auch daran, daß jedes Kilo Metall ein Schling gegen England ist.

Die Säuglingskarte ist da

Das Säuglingskassenamt ist mit Wirkung vom 1. April durch die Einführung der Säuglingskarte vervollständigt worden, die für Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr ausgegeben wird. Die Säuglingskarte enthält 30 Teilabchnitte, 3 Besondere für Mütter, 2 Besondere für den Säuglingsbesitzer für je eine wöchentliche Unterlage und fünf Besondere für die Mutter zum fünften Schwangerschaftsmonat ab sowie Mütter von Kindern, die vom 1. Februar 1940 ab geboren sind. Für das erste Kind die volle Säuglingskarte mit 90 Teilabchnitten ausgegeben, für das zweite Kind die Säuglingskarte mit 30 Teilabchnitten, für das dritte und weitere Kind die Säuglingskarte mit 10 Teilabchnitten. Für Kinder, die in der Zeit zwischen dem 1. April 1939 und dem 31. Januar 1940 geboren sind, werden auf Antrag der Mütter ebenfalls Säuglingskarten mit einer entsprechend verringerten Anzahl von Teilabchnitten ausgegeben.

Verlesung

Vom 15. April an wird die Postzustellung über die Saale für jeden Bereich gebergt. Die Briefe ist zum Abbruch freigegeben. Der Verkehr geht vom 15. April an über die Postverträge, die 500 Meter weit oberhalb liegt.

Schwamm-Summi

Verkauft in den Saale-Verlag-Verlagshaus G. m. b. H. S. Halle, Große Brauburgstraße 16/17. - Hauptvertriebsstelle: L. B. H. Halle, Große Brauburgstraße 16/17. - Hauptvertriebsstelle: L. B. H. Halle, Große Brauburgstraße 16/17.

Der am Sonntagvormittag im Stadthaus der 204 neuen Helferinnen und 47 Helfer während der Vereidigung sah — die Kreisliche Halle bildete ihren dritten Zehntel — dem ging dieser Lebensgang wieder vom neuen aus. Es war eine knappe, ernste Vereidigung, die ganz kurz nur das bisher geleistete und die Zukunft, die Weiterbildung in den Vereidigten, das erste halbe Jahr der Vereidigung im Vorkriegsstand, die Vereidigung der Helferinnen, die in der Wirtschaftshalle vorm Bahnhof, die in der letzten Zeit durch die Kriegswirtschaft in eine Art Wüstenei umgewandelt wurde, wieder zum Leben erweckt werden soll.

Esbeno anspornend wie diese Grub- und vielleicht — bei so manchem Helfer — auch Mitleidsmorte der halbsüßigen Mütter. Die Vereidigung wirkte der fröhlichste Tätigkeitsbericht, den Oberfeldwebler Dr. Weins nach sieben Kriegsmonaten gab. Der Bericht umfasste die Arbeit für die Wehrmacht und die Zivilbevölkerung. Er führte in die Großverpflegung auf dem Bahnhof, bei der Zahlen erst von Hunderttausend an eine Welle spielen, überhaupte das Transportwesen, das unter dem Ziel schwimmenden Wehrmachtlichen Transport bewältigt, machte halt bei der Verpflegung für Verwundete und Vermisste, die über die ganze Welt ihre Verbindungsfasern ziehen bis nach Südamerika und Afrika, befähigt sich mit der Fahrbetreuung der ausfindigen unfähigen Handarbeiter und erinnerte sich an die 1000 Viehschlagopfer, die zu Weihnachten an heimatische Soldaten geschickt worden sind.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige!

Am 31. März 1940 entschlief nach einem arbeitsreichen Leben, kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der prof. Fritz L. W.

San.-Rat Dr. med. Carl Zausch

Halle a. S., den 1. April 1940
Schnitzstraße Nr. 29

Selma Zausch geb. Möbus
Dr. med. Fritz Zausch
Dr. jur. Kurt Zausch, s. J. Hauptmann
u. Kommandeur einer Flakabteilung
Anlie Zausch geb. Brand
Martin Zausch Rechtsanwalt
Erika Zausch geb. Brandner
Elly Zausch geb. Romad
Günther und Jutta Zausch
Eda und Elsa Zausch.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. April 1940, 10 Uhr, von der großen Kapelle des Gertraudenriedhofes aus statt. Zugabe der Kranzkränze bitten wir an Vererbungsamtamt 51111 Lage, Halle, Straßenbergstr. Nr. 7, zu senden. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Am Sonntag früh verließ nach längerer Krankheit ganz plötzlich und unerwartet meine liebe, herzengute Frau, unsere liebe gute Schwester, Schwägerin und Tante

Zoni Alwine Ewald

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
im Namen der Hinterbliebenen
Johannes Ewald.

Halle (Saale), den 1. April 1940.
Schnitzstr. 2

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 3. April, 14.45 Uhr, von der Kapelle des Zoolichenhofes aus statt. Zugabe der Kranzkränze bitten wir im Vererbungsamtamt 51111 Lage, Steinhof 3, abzugeben.

Trauer-Kleidung und Hüte

Auswahl - Sendungen
aus der Vorbildlichen
Spezial-Abteilung
auf telefonischen Anruf
jederzeit unverbindlich
durch

FISCHER + CO

Tel. 26865 Leipzig Straße 5

Stellen-Angebote

Männlich

AEG

sucht zu sofort
technischen Zeichner

Bewerbungen an
AEG-Büro Halle
Walenhauserg. 9 AEG-Haus

Büfettler mit Frau

möglichst bald gesucht. Nur Tagesarbeit.

Zoo-Gaststätten

Stellen-Angebote

Weiblich

Einzel-Stütze
gesund, erbschaftsfrei, deman-
dert in allen Arbeiten eines
ausgeübten Schneidmachers,
mit guten Kundenkontakten, hal-
btags gesucht. Zusätzl. sowie
eigenes Zimmer, Südkosten-
ten, Gehaltsanfrage und
Zeugnisse erbeten an
Dor-
mann, & St. Jung, Markt 8.

Hausgehilfin

Wegen Verheir-
tung der jetzigen
Hausgehilfin, such-
t man eine Hausgehilfin zum
1. Mai gesucht.
Hindl, Zeilau, 2018
Hindl, Zeilau, 2018

Spann- kühe

Ein Transport prima gängige
Spann-
kühe
auch hochtragend, sowie bayerische
Zugochsen
stehen preiswert zum Verkauf

Louis Stephan & Co.

Halle a. S.
Hindenburgstraße 67, Fernr. 25545

Auto-Markt

Suche dringend zu kaufen:

30 Cabrioletts

gleich walden Fabrikats v. 1,2-2,5 Ltr.
Modell: neuere Modelle, nicht älter
als Baujahr 1935. Standort gleich,
Benzin, letzter Ausbesserung
Donnerstag, 4. April, nur briefliche
Anfragen od. telefon. Angebote mit
Typ, Preis u. Baujahr an
J. Schatthauer-Automobil-Chemnitz
Konkordstr. 1 - Telefon 34556.

Jüngerer Bote

der Radfahren kann, für
sofort gesucht

Zu meld., Saale-Zeitung, Gr. Brauhausstr. 16/17
(Druckereiverwaltung)

Parteilomatische Bekanntmachungen

Kreisleitung Halle-Stadt

Kreisleitstelle
Mittwoch, 3. April, 20 Uhr, Arbeitsstunde der
Ortsgruppenleitstellenleiter im Gildehaus, Große
Kasselerstraße 9-12.
Anst für Besprechung
sonntägliche Rundfunk

Der Dienst zur Instandhaltung aller Rundfunk-
geräte geht nach wie vor weiter und werden sich die
Ortsgruppenleitstellenleiter der
Gruppe I am Dienstag, dem 2. April, ab 19.30 Uhr
in der Dienststelle, Wertheburger Straße 2.
Gruppe II am Mittwoch, dem 3. April, ab 19.30 Uhr
in der Dienststelle, Wertheburger Straße 2.

NS-Kreisfrauenjugendleitung

Montag, den 1. April 1940:
Ortsgruppe Bitterfeld: Deutscher Frauen-
nachmittag, Bismarck-Gartenhof, 16 Uhr.
Ortsgruppe Naumburg: Deutscher Frauen-
abend, Bismarck-Gartenhof, 20 Uhr.

Ortsgruppe Trotha: Deutscher Frauenabend,
Gemeindehaus, Pfarrstraße, 20 Uhr.
Dienstag, den 2. April 1940:
Ortsgruppe Bitterfeld: Deutscher Frauen-
abend, Hotel Hohenzollernhof, 20 Uhr.
Ortsgruppe Naumburg: Deutscher Frauen-
abend, Bismarck-Gartenhof, 20 Uhr.
Mittwoch, den 3. April 1940:
Ortsgruppe Naumburg: Deutscher Frauen-
nachmittag, Bismarck-Gartenhof, 16 Uhr.
Ortsgruppe Naumburg: Deutscher Frauen-
abend, Bismarck-Gartenhof, 20 Uhr.
Donnerstag, den 4. April 1940:
Ortsgruppe Naumburg: Deutscher Frauen-
abend, Bismarck-Gartenhof, 20 Uhr.
Ortsgruppe Naumburg: Deutscher Frauen-
abend, Bismarck-Gartenhof, 20 Uhr.

1 MILLION - 2 MILLIONEN - 3 MILLIONEN

Warum ich gerade heute
Lotterie spiele?



Jowohl, ich spiele schon lange
Lotterie - und heute erst recht!
Wie schön ist es, wenn ich mit
ausmale, wie es ein wird, wenn
mein Mann zurückkommt und ich
ihm sage: „Jetzt liegt das Geld für
unsere Pläne bereit - jetzt ist
unsere Zukunft gesichert!“ Auch
während des Krieges geht die
größte und günstigste Klassen-
lotterie der Welt un-
verändert weiter!
Die Deutsche Reichs-

lotterie spielt wieder über 100 Mil-
lionen Reichsmark aus. Ziehungs-
beginn: 26. April 1940. 480 000
Gewinne und 3 Prämien von je
500 000.- RM werden gezogen.
Erneuen Sie noch heute Ihre Los.
Oder wollen Sie sich ärgern, wenn
ein anderer 100 000.- RM auf
Ihre Los gewinnt? Spielen Sie
mit! Nur 3.- RM für ein Achtel-
los je Klasse! Alle
Gewinne sind ein-
kommensteuerfrei.



3. Deutsche Reichs-Lotterie

Das gute Vollkorn-Brot von Bütter & Krause

Volksbildungsstätte

„Einführung in die silbernen Jahre“ (4. und 5. Tag)
Über dieses Thema spricht am Freitag, 3. April,
20 Uhr im Saal der Volkshochschule, Dorotheenstr. 1,
H. B. Keller, Kurles des Volkshochschulamtes. Un-
ternehmensbeitrag 3,00 RM.

Spott

Wachung, fröhliche NS-Kinder-Turnstunden.
Jeden Montag: Neumarktstraße 17.00-18.00 Uhr, Freize-
klub 15.00-16.00 Uhr, Freizeklubstraße 15.30
16.30 Uhr.
Jeden Dienstag: Zalmstraße 15.00-16.00 Uhr, Alte Post-
straße 15.00-16.00 Uhr.
Jeden Mittwoch: Gärtenstraße 15.00-16.00 Uhr, Freize-
klubstraße 15.30-16.30 Uhr.
Jeden Donnerstag: Zalmstraße 15.00-16.00 Uhr.
Jeden Freitag: Alte Poststraße 15.00-16.00 Uhr, Neumarkt-
straße 15.00-16.00 Uhr.

Kraft durch Freude

KREIS HALLE-STADT

Veranstaltungen

Germa Ring dirigiert, 03 Singt und spielt der Reichs-
musik des Reichswehrorchesters, 20 Mann Chor und
Orchester, Einmaliges Konzert am Freitag, 3. April, 20 Uhr,
im Stadthausbühnenbühnen, Karten zu 1,50 bis 4,- RM, erhal-
tlich bei der Reichswehrmusik, 1. Große Ulrichstraße 26, und
Abenteurer, Marktstraße 12.

